



**Die Hoffnung,
die nicht stirbt**



Die Hoffnung, die nicht stirbt



Wenn im Herbst die Blätter fallen, die Tage kürzer werden und die Totengedenktage im Kalender erscheinen, werden wir auch an das Ende unseres Lebens hier auf dieser Erde erinnert. Freilich sind wir trotz allem versucht, unser eigenes Ableben ganz weit von uns zu schieben, schließlich haben wir noch Pläne für viele Tage. In den Todesanzeigen der Tageszeitung findet sich oft die Formulierung „friedlich eingeschlafen“.

Wer beantwortet uns aber heute noch zuverlässig, was mit uns nach unserem Tod wirklich geschieht? Die einen behaupten, mit dem Tod sei ohnehin alles aus, andere beschreiben das Sterben als einen Weg durch einen langen Tunnel hinaus auf eine weite blühende Wiese. Wieder andere brüsten sich damit, weder im atmosphärischen noch im astronomischen Himmel je etwas von Gott wahrgenommen zu haben. Fest steht, dass die Wahrheit über den Tod und was danach kommt, sich nicht wissenschaftlich ergründen lässt.

Die Bibel aber erhebt den Anspruch, uns darüber soviel zuverlässig zu bezeugen, wie ein jeder von uns wissen muss, um diesem Abschnitt seines Lebens getrost entgegengehen zu können.

Es heißt dort nämlich im Buch Prediger 12,7:



„Der Staub muss wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.“

Darüber hinaus bezeugt uns das Neue Testament, dass der Sohn Gottes, Jesus Christus, selbst Mensch geworden ist, am Kreuz von Golgatha unsere Sünden gesühnt hat und am dritten Tag mit einem unsterblichen Leib auferweckt wurde. Mit dieser vielfach bezeugten Auferweckung wurde er gleichzeitig von dem lebendigen Gott als zukünftiger Richter dieser Welt eingesetzt. In der leiblichen Auferweckung Jesu aus dem Tod gründet unsere Hoffnung als Christen auf ein Leben in einem unsterblichen Leib in der Ewigkeit bei Gott.

Angesichts dessen, dass Gott nicht lügen kann und darum die Aussagen der Bibel absolut zuverlässig sind, wollen wir Sie bitten, sich dies einmal zu Herzen gehen zu lassen.

Es ist nichts Ungewöhnliches, wenn es Ihnen bei diesem Gedankenabgleich unbehaglich wird. Wir Menschen verspüren nämlich, solange wir den lebendigen Gott uns vom Leibe halten, eine tief sitzende Reserviertheit ihm gegenüber.

Es fällt uns nämlich schwer anzunehmen, dass dieser Gott es letztlich gut mit uns meint, ja, dass er uns aus Liebe helfen will, aus dieser Klemme herauszukommen und ans Licht der Wahrheit zu treten. Hier gilt aber: Die Wahrheit macht uns frei.

Wenn wir Menschen erst einmal mit Sicherheit wissen, dass wir nach unserem leiblichen Tod eine Zukunft bei Gott haben, kommt ein ganz anderer Zug in unser Leben

Gott will, dass wir uns durch seinen Sohn Jesus Christus mit ihm versöhnen lassen und so bereits hier in diesem Leben in eine lebendige Beziehung mit ihm kommen.

In den Evangelien wird uns von verschiedenen Menschen berichtet, wie sie zu dieser persönlichen Beziehung zu Gott gefunden haben. Da jeder Mensch einmalig ist, ist auch Gottes Geschichte mit ihm einmalig. Darum möchten wir Sie an den Heilandsruf erinnern, der auch heute noch gilt:



Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. (Matthäus 11,28)

Sie können sich in einem Herzengespräch an Ihn wenden und vor ihm ausbreiten, was Sie bewegt. Er beantwortet eine jegliche Herzensbitte auf eine Weise, wie wir es uns nicht vorstellen können. Sie können sich aber auch an einen Christen Ihres Vertrauens wenden.

Auf unserer Webseite finden Sie auch weitere Hilfen. Und Sie können sich auch vertrauensvoll an uns wenden.

Bibelstand-Konstanz.de/Fragen.htm

Kontakt vor Ort:

Dr. H. J. Meier

Mobil: 0178-5416228;

HJM@bkonz.de

Dieter Quandel

07533 97042

DQ@bkonz.de